

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am Sonntage Jubilate 1773. Evang. Joh. 16, 16 - 23.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095



Am Sonntage Jubilate 1773.

Evang. Joh. 16, 16-23.

Eingang: Ps. 16, 11.

1. Der Messias redet in diesen Worten von dem vollkommenen Genuß der Seligkeit, welche der himmlische Vater ihm nach vollendetem Versöhnungswerke schenken werde. Es ist gar kein Zweifel, daß es Worte des Messias sind, denn Petrus hat solches deutlich genug erwiesen Apostelg. 2, 24 u. f. Und was v. 9. 10. in diesem Psalm steht, das kan von niemand anders, als von dem Herrn Jesu gesagt werden. Zweyerley versichert demnach der Messias in unsern Eingangsworten:

a. Gott habe ihm den Weg zum Leben kund gemacht. Der Heiland wußte also aufs gewisste, daß ihn der himmlische Vater zum ewigen Freudenleben auferwecken werde. Du thust mir Kund ic. spricht er, das ist, du wirst mich erkennen und erfahren lassen, daß ich auf dem Wege zum unvergänglichen Leben wandele.

b. Er werde in dem ewigen Leben lauter Freude und Bona ne genießen: vor dir ist Freude die Fülle ic. oder, wie es Petrus erklärt: du wirst mich erfüllen mit ic. Apostelg. 2, 28. Das zeigt also eine überschwengliche Freude nach ausgestandenem Leiden an, eine Freude, die alle Freude in der Welt unendlich übertrifft.

2. Diese Worte sind nicht nur Trostsworte für den Messias, sondern er hat damit auch zugleich den Zustand der Gerechten im ewigen Leben beschrieben. Wer mit Christo in diesem unvollkommenen Leben Gemeinschaft hat, der wird auch in der Ewigkeit nicht von ihm getrennet werden. Jesus hat sich nicht für sich allein, sondern hauptsächlich für uns zur Rechten seines Vaters gesetzt, Joh. 17, 24.

Vortrag: Die Freude der Gerechten im ewigen Leben.

I. Der Weg zu derselben.

1. Der Weg zur Freude des ewigen Lebens ist allein Jesus Christus, Joh. 14, 6.

a. Er ist es, weil er uns mit Gott wieder versöhnet hat.
Jüngken. Gg Die



Die grosse Kluft, welche zwischen den Sündern und Gott war, hat Jesus hinweg genommen. Er hat uns aus der Hölle Gewalt erlöst, Ps. 49, 16. 2 Cor. 5, 21.

- b. Er ist der Weg zur ewigen Freude, weil er, nach vollbrachtem Leiden und Sterben, selbst vorangegangen ist in den Himmel. Und wozu? Dazu, daß er uns den Weg dahin bahnen und uns eine Stätte im Himmel bereiten möchte, E. v. 16. Joh. 14, 3. 4.
- c. Jesus allein ist der Weg zur Freude im ewigen Leben, weil er das Haupt seiner Gläubigen ist. Wie können nun die Glieder einen Weg zur Freude haben, den das Haupt nicht erwehlet? Kan aber auch ein Haupt Freude genießen, und die Glieder von dem Genuß derselben ausschließen? Das sey ferne. Die Liebe, welche Jesus zu seinen gläubigen Gliedern hat, zwinget ihn gleichsam, sie seiner Freude theilhaftig zu machen, Eph. 5, 23. 30. Und die natürliche Verbindung des Hauptes mit den Gliedern giebet uns schon ein Bild, daß wir durch Christum zur ewigen Freude eingehen können und müssen, Ebr. 2, 9. c. 5, 8. 9.
- d. Obgleich unser Heiland der Weg zur ewigen Freude für alle Menschen worden ist: so erwehlen doch so viele Menschen diesen Weg nicht. Wer ist schuld daran? Nicht Gott, sondern die Menschen selbst.
- a. Den Weg zum Leben kan niemand finden, es sey denn, daß er von Gott erleuchtet und geführt werde, Röm. 3, 16. 17. Joh. 6, 44. 45. Gott aber stoßet niemand zurück, der ein Verlangen nach diesem Wege hat. Vielmehr machet er ihn den Sündern kund. Er ruft und locket sie auf diesen Weg. Ja, er bietet ihnen die Kraft an, auf denselben zu treten, und führet sie selbst auf ebener Bahn, Luc. 1, 76. 79. 2 Tim. 1, 9. 10. Allein, wie viele Menschen widerstreben nicht der Gnadenstimme Gottes durch Verstockung ihrer Herzen? Wie viele wandeln nicht ihre eigene Wege? Können sie dabey auf den Weg zur wahren Freude kommen? Ganz und gar nicht, Ebr. 3, 7. 13.
- b. Die Ordnung, durch Christum zur Freude des ewigen Lebens zu kommen, ist wahre Sinnesänderung, der lebendige Glaube an Jesus Christum und die beständige Nachfolge des Heilandes bis ans Ende, 1 Petr. 1,

7:9. Das alles will Gott selbst in uns wirken durch sein Wort und seinen Geist, 2 Cor. 4, 13. Wer aber das Wort Gottes nichts achtet, oder wer es nicht mit Sanftmuth in sein Herz pflanzen läßt, der bleibt im Unglauben und im Tode, der empfängt die Gnade Gottes vergeblich, Röm. 10, 6 u. f. 16. 17. Ebr. 4, 1. 2.

c. Wer mit Christo und in seiner Gemeinschaft in die ewige Freude eingehen will, der muß auch Kreuz und Trübsal, Traurigkeit und Verfolgung in dieser Welt übernehmen, L. v. 20, 22. Der Weg zum ewigen Leben ist ein schmaler, mit Dornen des Kreuzes bewachsener Weg, Matth. 7, 14. c. 16, 24. Erst Traurigkeit, alsdenn Freude; dis ist die Ordnung, zur Freude des ewigen Lebens einzugehen, 2 Tim. 2, 11. 12. Wer in dem Dienste Jesu lauter irdische Freude sucht, der herrüget sich sehr. Und wer sich selbst und die Welt nicht verleugnen will, der hat keine Hoffnung zur Freude des ewigen Lebens, Matth. 10, 37/39. Luc. 6, 21 u. f.

II. Die Freude selbst.

Was Freude sey, ist wol einem jeden bekant. Denn wo ist ein Mensch, der sagen könnte, daß er sich niemals gefreuet habe? Wenn wir ein Vergnügen oder eine angenehme Empfindung in unserer Seele über ein gewisses Gut haben, welches wir erlangen, als das unsrige ansehen und genießen können: so heißet das eine Freude. Die Freude des ewigen Lebens ist demnach das Vergnügen und die süßeste Empfindung der Gerechten, welche sie aus dem Genuß der Seligkeit in der zukünftigen Welt ohne Aufhören, in möglichster Vollkommenheit und in einem Ueberfluß haben, und behalten werden.

- I. Die Sache, worüber sich die Gerechten im ewigen Leben freuen werden, ist die große Seligkeit, welche ihnen Gott am jüngsten Tage auf ewig schenken wird. Sie besteht
 - a. in der gänzlichen Entfernung alles dessen, was sie traurig machen kan, in der Befreyung von aller sündlichen Schwachheit, von aller Noth, von allem Elend, von aller Gebrechlichkeit, von aller Unvollkommenheit, L. v. 20, 21. Offenb. 7, 16. c. 21, 4.
 - b. in dem wirklichen Genuß der himmlischen Güter. Die Güter, welche die Gerechten im ewigen Leben bekommen und unaufhörlich genießen, sind zwar in der Unvollkommenheit dieses Lebens unbeschreiblich, 2 Cor. 12, 4. Gleichwol sind sie wahren Christen nicht gänzlich



lich unbekant. Denn die heilige Schrift beschreibet sie theils überhaupt als eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. theils ihre besondern Stücke; theils stellet sie uns dieselben unter mancherley Bildern vor, die den Menschen in der Welt Freude machen. Sie lehret uns, daß das Anschauen Gottes und unsers Heilandes, und die nähere Vereinigung mit demselben das Hauptstück der ewigen Seligkeit seyn wird, L. v. 22. 23. 1 Joh. 3, 2. Sie sagt uns, daß wir alles, was wir mit einem gereinigten Herzen nur wünschen, nur verlangen werden, bekommen und genießen sollen, Ps. 16, 11. daß wir mit allen nur möglichen Ergötzlichkeiten nach Seele und Leib erquicket werden sollen, Offenb. 7, 15. 17. Bald hat sie dieselbe unter der prächtigsten Wahlheit abgebildet, Offenb. 19, 9. bald unter der Krone der Gerechtigkeit als der höchsten Ehre, 2 Tim. 4, 8. bald unter einer ungestörten Ruhe und Theilnehmung an das Gericht über die Welt, Matth. 19, 28. u. s. f. Alles dieses aber beweiset die Vortreflichkeit und den Ueberfluß der himmlischen Güter, welche nothwendig den Gerechten Freude machen müssen, Ps. 36, 9. 10. Und den Gläubigen sind sie schon in diesem Leben bekant, 1 Cor. 2, 9. 10.

2. Der Genuß dieser Seligkeit muß nothwendig die ganze Seele des Gerechten mit Freude erfüllen, L. v. 22. Was für Ergözung das Anschauen Gottes und Christi bringet, mögen wir aus Matth. 17, 14. abnehmen, 1 Cor. 13, 12. Wie viel Vergnügen der Wille aus der vollkommenen Vollbringung des göttlichen Willens und seinem Dienst schöpfen wird, können wahre Christen aus der Erfahrung dieses Lebens erkennen, Offenb. 22, 14. 1 Joh. 5, 18. 20. Wenn alle geheiligte Neigungen und Begierden gesättiget werden: welche Freude muß das verursachen! Ps. 17, 15. Und das Siegel dieser Freude ist: eure Freude ic. L. v. 22.

Anwendung: 1) Verfluchet alle sündliche Freude, und bestimmet euch um den Weg, der euch in die ewige Freude führet! 2) Stärket euren Glauben, ihr Gerechten, durch die Hoffnung der Freude im ewigen Leben! 1 Joh. 3, 3.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 940. O Jesu, meiner Seelen ic.
- 933. Es ist noch eine Ruh ic.
nach der Pred. - 945. Wir leben hier nur in der ic.
bey der Comm. - 934. Feisch auf, und laßt uns ic.